

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz liegen bisher nur dürftige Nachrichten vor, was sich, wie schon erwähnt, zum Theil aus dem Umstande erklärt, daß die Telegraphenlinien in englischer Besitz sind.

Englische Berichte wußten schon von wiederholten Angriffen und Niederlagen der Buren an der Westgrenze zu erzählen, doch als hat sich nichts derartiges bestätigt.

Im Osten sollen die Buren unter Belloen und dem deutschen Kommandanten Schiel Newcastle besetzt und dort die Transvaalflagge gehißt haben und dann auf Ladysmith vorgeückt sein.

Ueber die Wegnahme des Eisenbahnzuges bei Kraai Pan verläutet nunmehr aus authentischer Quelle folgendes: Am Mittwoch sandte Oberst Baden Powell Frauen und Kinder unter der Eskorte eines Panzerzuges aus Mafeking nach Kimberley.

Sofort nach der Entgleisung begannen die Buren zu feuern, jedoch nur auf die Lokomotiven, nicht auf die die Munition und die Geschütze enthaltenden Wagen, was beweist, daß sie von dem Transport Kenntniß hatten.

Deutsches Reich.

Die „Allg. Ztg.“ läßt sich aus Berlin melden, nach Ausbruch des Krieges zwischen England und Transvaal komme eine Reise des Kaisers nach England in diesem Herbst nicht mehr in Betracht.

Die Sozialdemokraten haben einen entscheidenden Sieg in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung davongetragen: mit 49 gegen 26 Stimmen wurde in namentlicher Abstimmung ihr Antrag, daß die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in der 3. Abtheilung an einem Sonntag und zwar am 5. November stattfinden sollen, angenommen.

Von befehlunterrichteter Seite erfährt der „Hamb. Korresp.“ bezüglich der englischen Quellen entstammenden Meldung über die Niederlegung einer deutschen Expedition am Rio del Rey, daß die ganze Nachricht sich einstweilen auf mündliche Berichte einiger Eingeborenen gründet und noch durchaus der Bestätigung bedarf.

Eurlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein gutes Sujet, das nur ein Meister formen kann; wird diese Aufgabe Ihnen als Anfängerin nicht zu schwer, Fräulein Hertshen?“

würdig, dann öffnete sie die Schloßen ihrer Beredsamkeit:

„Da erzählt man sich über einen Maler, den sie auch kennen, nette Dinge.“

„Ueber wen?“ brauste Herttha auf, „doch nicht über Herrn Hans Richter.“

„Ueber wen denn sonst! Der junge Mensch hat mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe. Man spricht von 15,000 Mark. Die Gerichtsvollzieher gehen bei ihm ein und aus.“

„Das ist stark!“ grollte die junge Dame; sie blickte nach der Uhr; es war die Zeit, in der der Maler zu kommen pflegte; sie beschloß, der alten Klatschbabe eine derbe Lektion zu geben; deshalb beherrschte sie sich.

„Das ist allerdings stark, zumal man weiß, daß Herr Richter hier ein und ausgeht; ich bin gekommen, Sie zu warnen, Frau Hagen. Hören Sie auf mich und weisen Sie dem Schuldmacher die Thür; er bringt sie sonst noch ins Gerede.“

Frau Anna rang verzweiflungsvoU die Hände, während Fräulein Redlich mit großer Befriedigung den Eindruck ihrer Worte konstatierte, dann meinte sie scheinheilig weiter: „Man bringt sogar Ihren Namen, Fräulein Hertshen, in Beziehung zu dem leichtsinnigen Künstler; aber ich weiß das ja besser, und so habe ich überall bestritten, daß etwas mit Ihnen beiden los sei. Das wäre auch keine Partik für Sie; denken Sie nur die Frau eines Mannes zu sein, der unbeliebte Weiber malt. Psui, wie unanständig.“

Polizeisoldaten und 120 Lastträgern begleitet war. Ueber das Schicksal des Offiziers liegen keine bestimmten Nachrichten vor.

Der „Vorwärts“ hatte vor einigen Tagen berichtet, daß die Eisenbahn-Verkehrsinspektion Kiel den ihr unterstellten Beamten angedroht habe, sie nach nördlich gelegenen Stationen zu versetzen, falls sie öfters wegen Krankheit dienstunfähig werden sollten.

Für Berlin ist soeben vom städtischen Statistischen Amt eine detaillierte Zusammenstellung der Ehescheidungen für die Jahre 1895 und 1896 veröffentlicht worden. Danach belief sich die Zahl der Ehescheidungen in Berlin im Jahre 1895 auf 1376, im Jahre 1896 auf 1391.

„Wir sind nur mit dem Maler befreundet; er ist der Sohn meiner intimsten Freundin, sonst steht er uns nicht nahe,“ jammerte Frau Hagen.

Herttha schwieg; was sollte sie auch sagen; ihre Verlobung war keine öffentliche, wozu also in Gegenwart dieser gefährlichen Person ihre Mutter Lügen strafen; in diesem Augenblick klingelte es. Die junge Dame athmete auf; das war er, so klingelte nur er. Sie eilte hinaus, um Hans zu öffnen. Nach kurzer, hastiger Begrüßung drängte Herttha den jungen Maler in das Wohnzimmer.

Hans Richter wußte genug, als er die stadtbekannt Klatschbabe dort fand; nun galt es, fest wie eine Mauer zu stehen und abzuleugnen, was abzuleugnen war; er begrüßte das Fräulein steif und förmlich. Herttha ging direkt auf ihr Ziel los.

„Fräulein Redlich, ich fordere Sie auf, in Gegenwart dieses Herrn das zu wiederholen, was Sie soeben über ihn hier erzählt haben!“

„Aber, Fräulein Hertshen, so habe ich das nicht gemeint. Ich habe bloß gesagt, was man sich erzählt. Herr Richter, glauben Sie ja nicht, daß ich etwas Nachtheiliges über Sie erzählt habe. Ich bin eine geachtete Person. Mein Gott, wenn ein junger Mann einmal über die Stränge haut. Ich bin gar nicht so. . . und ein paar

Ausland. Belgien.

Der Abbe Daens, der bekannte Führer der katholisch-demokratischen Partei in Belgien, wurde seitens des Bischofs von Gent feierlich aus dem Priesterstande ausgeschlossen, weil er die politische Führung seiner Partei nicht niederlegen wollte.

Die Gemeinbewahlen haben im ganzen Lande in völliger Ruhe stattgefunden. In Brüssel gewannen die Liberalen einen Sitz, den die Katholiken verlorien. Die Sozialisten behielten ihre Sitze. In den Vorstädten haben die Sozialisten einige Sitze gewonnen.

Spanien.

Seit einigen Tagen befindet sich in Madrid eine englische Militärkommission behufs Massenerkaufs von Maulthieren für den Feldzug in Südafrika. Besagte Kommission besteht aus den Major Williams und Bowe.

Rußland.

Auf der Wolga haben heftige Stürme großen Schaden angerichtet. Zwischen Rubinsat Kineshma havarirten 20 große Fahrzeuge, etwa die gleiche Anzahl wurde zertrümmert und ist gesunken. Auch Menschen sind dabei verunglückt.

Mannigfaltiges.

Vom Klub der Harmlosen. Wenn auch anscheinend der Prozeß gegen die Mitglieder des Direktoriums des obengenannten Klubs zu deren Gunsten verlaufen, d. h. voraussichtlich mit deren Freisprechung enden wird, so hat die Verhandlung doch ein Sittenbild entrollt, das wahrhaft beschämend für die hohen und höchsten Kreise unserer „Gesellschaft“ ist.

Thaler Schulden macht, was ist dabei. . . Man macht eben aus einer Mücke einen Elefanten,“ stotterte sie in höchster Verlegenheit und wurde bald blaß, bald roth.

Dem Maler erging es nicht viel besser, obwohl er sich so ziemlich beherrschen konnte; Herttha ließ nicht locker, sie wandte sich an Hans: „Diese Dame hat von Dir behauptet, daß Du 15,000 Mark Schulden hättest und deshalb gerichtlich verfolgt würdest.“

„Das ist eine infame Lüge, eine niederträchtige Verleumdung,“ wüthete der Maler; es schien einen Augenblick, als wollte er sich auf die alte Klatschbabe stürzen, die mit einem schrillen Schrei aufsprang.

Herttha trat zwischen beide: „Gemach, mein Freund, ich glaube Dir, auf eine Entschuldigung seitens dieser Dame, deren trauriges Handwerk ist, alles zu verdächtigen, was da freucht und fleucht, kannst Du wohl Verzicht leisten!“

Fräulein Redlich hüpfte vor Wuth förmlich in die Höhe. „Nein, so was ist mir noch nicht passiert,“ keuchte sie. „Beleidigt! beschimpft! Es wird sich ja zeigen, wer recht hat. So ganz „ohne“ ist die Sache nicht. Wir werden uns schon wieder sprechen!“

Ohne Gruß und unter unverständlichen Drohungen stürzte sie wüthentbrannt aus dem Zimmer, die Thürhür so kräftig hinter sich zuschlagend, daß das ganze Haus erdröhnte. „Die kommt nicht mehr wieder!“ sagte Herttha belustigt.

„Sie wird es Dich entgelten lassen!“ meinte Frau Anna ernst, „sie wird von jetzt ab Dich

[4]

Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief heute Nachmittags 2 1/2 Uhr nach längerer Krankheit, mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, der Schuhmacher

Christian Ritter
im 84. Lebensjahre.
Tief betrauert von
den Hinterbliebenen.
Ahrensburg, 17. Oktbr. 1899.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Zugelaufen
bei **C. Drews** in Barsbüttel ein **Terrier** mit durchgerissenen Halsband; Bezeichnung: "Ahrensburg". Gegen Kostenerstattung daselbst abzufordern.
Ahrensburg, 17. Oktober 1899.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Entlaufen
ein kleiner **Terrier**, weiß, mit einem schwarzen und einem halbschwarzen Ohr, auf den Namen "Kelly" hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei **Richers, Hof Wulfendorf.**

Bekanntmachung!

Rath und Auskunft in allen Prozesssachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schuldurkunden, Cessionen, Testamenten, Verträgen, Klagen, Gesuchen u., sowie Uebernahme von Vertretungen vor Gericht durch **Herm. Timm,**
langjähr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher.
Ahrensburg, Reeschoop 40.

Jagdwesten, Normal-Hemden und Hosen, weiße Hemden, Farchendhemden, Ragattahemden, bannw. Unterhosen, Chemisets, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Handschuhe, Strümpfe u.
empfehlen

D. Tornau
Altrahlstedt.

Auf Abbruch
billig zu verkaufen ein Bretterstall, 5 Meter lang, 2 1/2 Meter breit, mit Geflügel-Auslauf, zirka 80 Meter Draht-Gitter, 2 Meter hoch. Näh. Altrahlstedt, Bülowstraße 121.

Atelier für künstliche Zähne,
Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise. Sprechst. tägl. nachm. von 6-8 Uhr. Sonntags, morgens von 8-9 Uhr u. nachmittags von 12-2 Uhr.
Th. Hinrichsen, Altrahlstedt
Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt.

Holz-Verkauf

in der **Königl. Oberförsterei Reinfeld,**
Regierungs-Bezirk Schleswig.

Am **Mittwoch, den 1. November d. J.,**

soll der gesammte Einschlag des Wirtschaftsjahres 1900 an **Rothbuchen, Weißbuchen, Eichenstämmen, Rothbuchen-Schichtmutholz** der in den Bedingungen näher angegebenen Beschaffenheit, **Eichen- und Nadel-Grubenholz,** in den nachstehenden Loosen vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Nr. d. Loose	Schutzbezirk	Segege	Bermuthliche Holzmasse fm	Entfernung vom Bahnhof km
I. Stämme.				
A. Rothbuchen.				
1	Sprengel, Lobendorf, Sattensfelde	Schattreder, Döhntoppel, Rehbrook und Rolfshagener Holztoppel, Ruhstoppel	100	Sprengel=2, Lobendorf=5, Sattensfelde=0-6
2	Kethwisch	Ruhstoppel	25	2
3	Wesenberg	Grasstoppel	20	7,5
4	Heidetamp	Grasstoppel	30	4,5
5	Reinfeld	Fohlentoppel, Neuenhau	65	3-4
6	Bahrenhof	Heidetammer-Wohld	185	5
7	Bahrenhof	Bahrenhöfer-Wohld	20	4,5
8	Herrenbranden	Herrenbranden, Hohentahlen	55	12-13
B. Weißbuchen.				
9	Aus der ganzen Oberförsterei		40	
C. Eichen.				
10	desgl.		25	
II. Rothbuchen-Schichtmutholz.				
11	Sprengel, Lobendorf	Schattreder, Döhntoppel	45	Sprengel=2, Lobendorf=5
12	Sattensfelde	Rehbrook und Rolfshagener Holztoppel (nur Rollen)	50	0-6
13	Wesenberg	Ruhstoppel	20	Wesenberg=7,5
	Heidetamp	Gras- und Ruhstoppel (Zarpener-Wohld)		Heidetamp=4,5-7
14	Reinfeld	Fohlentoppel, Heidetammer-Wohld, Neuenhau	180	3-5
15	Bahrenhof	Bahrenhöfer-Wohld	60	4,5
16	Herrenbranden	Herrenbranden und Hohentahlen	50	12-13
III. Grubenholz.				
A. Eichen.				
17	Aus der ganzen Oberförsterei, namentlich den Schutzbezirken Sattensfelde, Heidetamp, Bahrenhof, Herrenbranden		70	
B. Nadelholz (Nichten, sehr wenig Kiefern u. Lärchen).				
18	Lobendorf, Bahrenhof	Döhntoppel, Wulfbrook	70	Lobendorf=5, Bahrenhof=1

Die Gebote sind für die einzelnen Lose, und zwar für die Stämme in Procenten der Forsttaxe, für das Schichtmutholz und Grubenholz nach rm abzugeben, und müssen, verschlossen mit der Aufschrift: **„Angebote auf Rothbuchen, Weißbuchen- oder Eichenstämmen (oder Rothbuchen-Schichtmutholz bezw. Eichen- oder Nadel-Grubenholz)“** spätestens am **Dienstag, den 31. d. Mts., Abends 9 Uhr** in den Händen des Oberförstereis sein. Die Eröffnung erfolgt am **Mittwoch, den 1. November ds. Js., 10 Uhr Vorm.** auf dem Dienstzimmer des Oberförstereis in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Durch Einreichung der Offerten unterwerfen sich Käufer den dem Verlaufe zu Grunde gelegten Bedingungen; letztere können auf dem Dienstzimmer des Oberförstereis eingesehen, auch gegen Einsendung von 20 Pfg. Kopialgebühren und Porto von ihm bezogen werden.
Reinfeld, den 14. Oktober 1899.

Der Oberförster.

Vorzügl. Kaffee,
roh und gebrannt,
Thee, Chocoladen, Zuckerwaaren, Backwerk
Kolonialwaaren, Gewürze u. Früchte,
Konserven aller Art,
beste Fleischwaaren im Ausschnitt,
Wild und Geflügel aller Art,
zu jeder Zeit frisch und bratfertig, auf Bestellung zu liefern,
Holländer-, Tilsiter-, Schweizer- u. Parmesanfälle,
garantirt reine Weine u. Spirituosen
empfehlen bestens
Ahrensburg, Hagener Allee 14. M. Gaens.

Handarbeiten:

Vorgezeichnete Decken, Läufer, Parade-Handtücher u. s. w., mit allen Zuthaten, sind in denkbar schönster Auswahl eingetroffen.
Altrahlstedt a. Bahnhof. **J. Stallbohm.**

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg.

Einem geehrten Publikum Ahrensburg's und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich auch in der bevorstehenden Saison ein

Abonnement auf 3 Konzerte

gegeben von den Kapellen:
Sauzeitisches Infanterie-Regiment Nr. 76,
Musik-Dirigent **Steffens,**
1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31,
Musik-Dirigent **Mohrbutter,**
Schleswig-Holsteinisches Pionier-Bataillon Nr. 9,
Musik-Dirigent **Baade,**

geben werde. Erlaube mir die Abonnementsliste in den nächsten Tagen zur gefälligen Unterschrift vorzulegen und bitte, mein Unternehmen gütlich fördern zu wollen.

Abonnementspreis für 3 Konzerte:
1 Person 3 Mk., 2 Personen 3 Mk., 3 Personen 4 Mk.,
4 Personen 5 Mk., 5 Personen 6 Mk. Kassenpreis 1 Mark.
Hochachtungsvoll
E. Schadendorff.

1. Konzert am 10. November.

Beste englische
Anthracit-Kohlen
Ahrensburg. empfiehlt **E. Pahl.**

Postkarten mit Ansichten von Ahrensburg
empfehlen
Ernst Ziese's Buchhandl.
Ahrensburg.

H. Schmidt,
Zahnarzt Oldesloe
hat jeden **Donnerstag** von **8 bis 11 Uhr** Sprechstunden in **Ahrensburg** bei **Frl. Wall.**

So wandelbar das Leben, so bunt der Dinge Lauf,
Es kommt, was gut gegündet, doch immer wieder auf.
Das alte bewährte Angeler oder Saturner Viehwashpulver
von Apotheker **Franz Nachfeld**
Reudersburg
ist vor Nachahmungen geschützt durch Nr. 26897 D. R. G. M.
Fabricirt seit 1836.
Gute Waare lobt sich selbst!
Bei treuer Anwendung unschädlich und von lange anhaltender Wirkung tödtet es alles Ungeziefer sammt Brut.
Zu haben in den Apotheken in Ahrensburg und Süßfeld.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse,
Reparaturen derselben,
Plombiren, Nervtöden,
Zahnausziehen,
auch schmerzlos,
und Zahnreinigen hält sich bestens empfohlen
G. Fehr,
Zahntechniker, Ahrensburg
Bohe 1, 1. Etage.

Schrankpapier,
empfehlen
Ahrensburg. Ernst Ziese

Zu Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neuhaufferten Manhagener Allee, welche in ca. 10 Min. nach den Hamburger Waldungen führt, sind schön gelegene **Bauplätze** in jeder gewünschten Größe, billig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen die Hausmänner:
Dr. Wentzel & Gutkäse,
Hamburg.
Heinrich Peemöller,
Ahrensburg.

Einige tüchtige **Gartenarbeiter** für sofort gesucht.
Nonne & Hoepker,
Ahrensburg.

Auf meinem Grundstück in Bümmingstedt habe zum 1. November eine **Arbeiterwohnung** zu vermieten.
Krüger, Steinlamp
Ahrensburg.